



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 28.12.18	Stand 29.03.19	Stand 30.04.19	Veränd. Jahr 18	Veränd. April	Veränd. Jahr 19
Deutsche Aktien	Dax	10559,0	11526,0	12344,1	-18,3 %	+7,1 %	+16,9 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	2986,5	3351,7	3514,6	-14,8 %	+4,9 %	+17,7 %
US-Aktien	S&P 500	2483,6	2835,1	2945,6	-7,1 %	+3,9 %	+18,6 %
Japanische Aktien	Nikkei	20014,8	21205,8	22258,7	-12,1 %	+5,0 %	+11,2 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	167,1	191,7	198,5	-6,6 %	+3,5 %	+18,8 %
Umlaufrendite	BBank	0,10%	-0,13%	-0,04%	-64,3%	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,14	1,12	1,12	-5,0 %	+/- 0 %	- 1,8 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

seit längerer Zeit habe ich mir mal wieder die Rate-Show *Wer wird Millionär* auf RTL angesehen.

Bei dieser Sendung ist mir besonders aufgefallen, dass vor allem diejenigen am wenigsten Gewinne mitnehmen konnten, die besonders vorsichtig waren.

Obwohl die Kandidaten die richtige Antwort geahnt oder sogar gewusst hatten, wurde schon bei den einfacheren Fragen der 50:50 oder der Publikumsjoker verdaddelt. Dabei gibt es bei dieser Show im Prinzip kein Risiko. Schlechter stellen kann sich niemand.

Mut gehört einfach dazu, um etwas zu erreichen. Auch bei der Geldanlage schneiden, diejenigen am besten ab, die mutig auf Aktien, bzw. Aktienfonds setzen. Ein Blick auf die Depotergebnisse der letzten 10, 20 Jahre zeigt das deutlich.

Viele Anleger allerdings fühlen sich mit einem 'Sicherheitsnetz' wohler. Auf diese Weise Millionär zu werden, ist damit genauso schwer, wie beim Quiz mit Günter Jauch.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Die Aktienmärkte haben in 2019 eine beeindruckende Rallye hingelegt. An die allgemeine Nachrichtenlage hat man sich offensichtlich gewöhnt. Der 'schwarze Schwan' ist bislang ausgeblieben.

ZUM NACHRECHNEN

Mit einer einfachen Formel können Sie die durchschnittliche Rendite-Erwartung Ihrer Vermögensanlagen ermitteln. Rechnen Sie nach.

VERMÖGENSVERTEILUNG

Wo liegen Sie auf der Vermögensskala in Deutschland? Vielleicht wundern Sie sich, wie weit oben Sie sich wiederfinden.

VOLLBESCHÄFTIGUNG

In einzelnen Regionen in Deutschland kann man bereits von Vollbeschäftigung sprechen. Trotz rückläufiger konjunktureller Entwicklung bleibt der Arbeitsmarkt stabil. Nicht nur in Deutschland. Ein neuartiger Trend.



(MARKT)SPLITTER

Nix Besonderes los im Moment. Es gibt derzeit kaum neue börsenrelevante Meldungen. Zumindest nicht für den Gesamtmarkt.

Still ruht der See. Handelszölle, Brexit: alles alter Hut. Die Märkte haben sich daran gewöhnt. Italien: derzeit kein Thema. Weltweite Konjunkturabschwächung: no problem, denn das deutet auf weiter niedrige Zinsen hin. Gut für Aktien.

Neue 'Störfeuer' sind derzeit nicht in Sicht. Das kann auch ein Grund dafür sein, weshalb die Aktienmärkte weltweit in den letzten vier Monaten eine grandiose Aufholjagd hingelegt haben.

Schauen Sie sich bitte diese eindrucksvollen Zahlen in der Tabelle auf der ersten Seite an. An der Spitze mit einem Plus von knapp 19 % erneut der MSCI World in Euro gerechnet. Aber auch der Rest kann sich sehen lassen. Alles zweistellig im positive Bereich.

Das heißt zwar nicht, dass nicht von irgendwoher ein sogenannter 'Schwarzer Schwan' auftauchen kann.

Es stellt sich für Neu-Anlagen wieder mal die Frage: jetzt noch einsteigen? Hand auf's Herz: Wer hätte sich im Dezember getraut, als die Börsen auf Talfahrt waren? Wohl die wenigsten? Und jetzt, schon wieder alles zu teuer...?

Das alte Lied: es geht um das möglichst optimale Timing und dabei auch um Emotionen und Psychologie. Lösbar bestenfalls durch konsequente, zeitlich verteilte Einzahlungen.

Solange die Zinsen bei 0 sind, gibt es zu Aktien auch keine großen Alternativen, damit Sie halbwegs auf eine 'erträgliche' Gesamtrendite kommen.

Die einfachen Kalkulationstabellen rechts, die Sie auch konkret auf Ihr eigenes Vermögen beziehen können, sollen Ihnen das verdeutlichen.

Sie gehen einfach von der Tatsache aus, dass es im Grunde lediglich drei bis vier Basis-Anlageklassen gibt, nämlich Aktien, Anleihen und Cash. Letzteres ist zwar per se keine Anlageklasse, sollte aber in der Vermögensaufteilung mitberücksichtigt werden. Der Einfachheit halber habe ich in den ersten Berechnungen sogar die Immobilien weglassen.

Jeder Anlageklasse ist eine marktgerechte Renditeerwartung zugeordnet. Je nachdem wie Sie die Gewichtung vornehmen, ergibt sich daraus eine zu erwartende Gesamtrendite.

Vor gut 15 bis 20 Jahren hat das Bild noch so ausgesehen:

Anlageklasse	Renditeerwartung	Anteil in %	Ergebnisbeitrag
Aktien	8%	30	2,4%
Anleihen	4%	50	2,0%
Tagesgeld	2%	20	0,4%
Gesamtrendite		100	4,8%

Mit einer überschaubaren Aktienquote konnten Sie noch ein auskömmliches Gesamtergebnis erzielen.

Das ist so heute nicht mehr möglich. Da sieht die Realität in etwa so aus:

Anlageklasse	Renditeerwartung	Anteil in %	Ergebnisbeitrag
Aktien	6%	30	1,8%
Anleihen	0%	0	0,0%
Tagesgeld	0%	70	0,0%
Gesamtrendite		100	1,8%

Dabei ist zu berücksichtigen, dass hier noch kein Steuerabzug erfolgt ist. Ohne Anhebung der Aktienquote ist real also kein Werterhalt mehr möglich, gar nicht zu reden von einer Vermögensmehrung.

Natürlich gibt es noch weitere Möglichkeiten zur Diversifizierung, Rohstoffe, Edelmetalle, Währungen. Eine signifikante Ertragsverbesserung



erreichen Sie dadurch nicht. Im optimalen Fall können Sie damit Wertschwankungen ausgleichen.

Wenn Sie Sonderanlageformen nutzen, haben Sie die Möglichkeit die Gesamtrendite zu verbessern. Bisher hat das sehr gut mit Beteiligungen funktioniert. Deshalb hier nochmal eine dritte Version bei der ich die Anlageklasse ‚Immobilien‘ integriert habe.

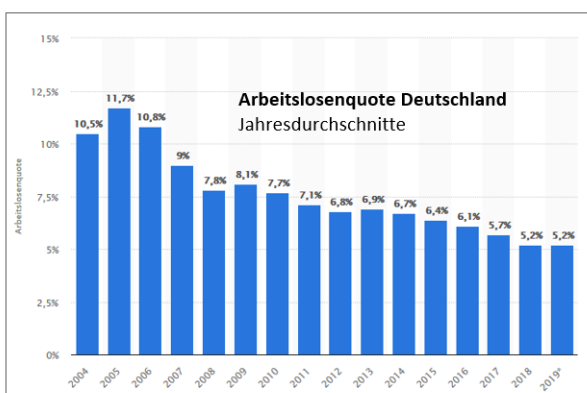
Anlageklasse	Renditeerwartung	Anteil in %	Ergebnisbeitrag
Aktien	6%	50	3,0%
Anleihen	0%	0	0,0%
Immobilien*	5%	30	1,5%
Tagesgeld	0%	20	0,0%
Gesamtrendite		100	4,5%

*z.B. asuco Zweitmarktzinsanleihe

Es gibt also schon noch Möglichkeiten, Erträge zu erzielen. Dazu muss man aber die bequeme Ecke verlassen und manches neu denken.

VOLLBESCHÄFTIGUNG

Es gab Zeiten, da war es schwierig für Schulabgänger einen Ausbildungsplatz zu finden. Ich kann mich noch gut daran erinnern. Im Jahr 2005 lag die Arbeitslosenrate in Deutschland noch bei über 10 %.



Heute sieht die Welt schon weit besser aus. Die offizielle Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 4,9 %. Natürlich ist das regional unterschiedlich und wir könnten wieder über zu geringe Löhne und ge-

ringfügig Beschäftigte etc. diskutieren.

Tatsache ist aber, dass der Trend insgesamt positiv ist und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zugenommen hat. Betriebe, vor allem im Handwerk, suchen weiter nach qualifizierten und engagierten Mitarbeitern.

Das ist schon bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass wir derzeit von einer Wachstumsschwäche in der Wirtschaft ausgehen. Rückläufige Konjunktur – boomender Arbeitsmarkt: solch ein gegenläufiger Trend ist ungewöhnlich und neu.

Das alles trotz Zuwanderung und zunehmender Digitalisierung. Das passt doch nicht zusammen, oder?

Die Gründe für diese Entwicklung:

- die Situation vieler Unternehmen ist wohl stabiler, als es die Konjunkturprognosen glauben machen wollen und
- viele ältere Arbeitnehmer gehen in Rente und müssen ersetzt werden – in dem Fall wirkt sich die Demografie positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Das wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Wer arbeitet und Geld verdient, kann auch konsumieren, zahlt Steuern und Sozialabgaben. Eine grundsätzlich gute Nachricht. Die demografische Entwicklung hat also nicht nur negative Seiten.

VERMÖGENSVERTEILUNG

Rund 6 Billionen Euro beträgt das Vermögen der Deutschen (ohne Immobilien) derzeit. Davon liegen rund 2,5 Billionen Euro zumeist unverzinst auf Tagesgeldern und Spareinlagen. Das ist aber ein anderes Thema.

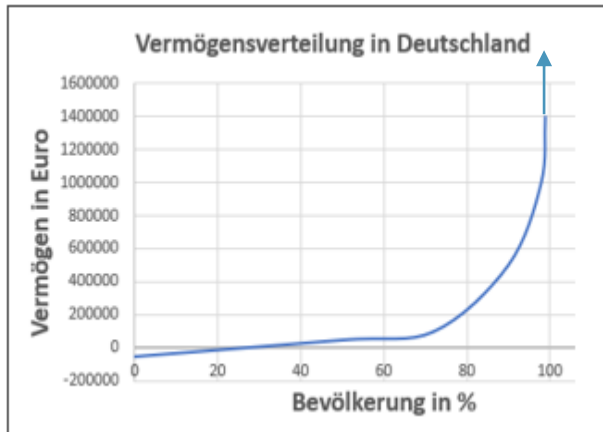
Mir geht es in dem Fall um die Verteilung des Vermögens. Die stellt sich sehr ungleich dar, manche würden sagen ungerecht. Über die Gründe, dass es so ist, wie es ist, kann man diskutieren.

In welchem Prozentbereich würden Sie sich spontan einordnen, wenn Sie an Ihr persönlich-



liches Gesamtvermögen denken?

Ich habe mit den mir vorliegenden Daten folgende Grafik erstellt. Hier können Sie sich selbst einordnen. Viele von Ihnen werden möglicherweise überrascht sein, wie weit links sie sich in dem Chartbild wiederfinden.



Wenn Sie z.B. 200.000 Euro besitzen zählen Sie schon zu den 20 % der reichsten Deutschen. Mit 500.000 Euro sind Sie schon bei den 10 % der Wohlhabendsten dabei. Liegt Ihr Vermögen jenseits einer Million, dann gehören Sie zu dem reichsten einen Prozent. Glückwunsch.

Das bedeutet natürlich im Umkehrschluss, dass die Mehrheit nur über geringe oder gar keine Ersparnisse verfügt.

Nicht in jedem Fall ist das eine Frage des Systems und der Gerechtigkeit. Manches hängt ganz einfach auch am individuellen Konsum- und Sparverhalten.

**[Lesen Sie die aktuellsten Beiträge in meinem Finanz-BLOG, u.a....](#)
[\(bitte hier klicken\)](#)**

Vernünftig: Erinnern Sie sich noch, wie Sie als Kind Ihr Taschengeld für den Monat eingeteilt haben? Für viele war das lehrreich und der erste Schritt zu einem "vernünftigen" Umgang mit Geld.

Mehr Nachwuchs erwünscht: Die Finanzbranche hat ein Imageproblem. Das wirkt sich auch auf die Anzahl nachrückender jüngerer selbstständiger Anlageberater aus. Die lässt zu wünschen übrig.

Grundsätzlich wirft das aber schon Fragen auf. Soll der Staat hier eingreifen, um einen Ausgleich zu schaffen. Wenn Ja, auf welche Weise? Wie ist Ihre Meinung dazu?

RIESTER-JAHRES-CHECK

Recht spät kamen dieser Tage die Jahresabrechnungen zur Riester-Rente (DWS) für das Jahr 2018. Die Gesellschaften haben immer mehr gesetzlichen Auflagen nachzukommen, müssen Steuerreformen einarbeiten. Das dauert.

Es sind 14 Blätter und 28 Seiten. Das brauchen Sie nicht alles aufheben. Die Jahresbuchungen, das Übersichtsblatt sollten ausreichen. Ggf. macht es für Sie Sinn die Beiträge in Ihrer Einkommensteuer anzugeben (meist bei Singles).

Prüfen Sie, ob Sie die volle Zulage erhalten haben oder sich Ihr Einkommen in 2018 maßgeblich geändert hat, dann wäre möglicherweise Ihr Beitrag anzupassen. Bei Fragen, rufen Sie mich einfach an.

Ein Blick auf die relevanten Daten die eigenen Verträge hat mir gezeigt: auf unsere Beitragszahlungen in Höhe von 2.400 Euro kommen 6.300 Euro staatliche Zulagen. Eine durchaus rentierliche Quote.

SPRÜCHE

"Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren."

Benjamin Franklin, Erfinder (1706-1790)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.